

Vorwort

Digitalisierung und Konvergenz haben die Medienwelt nachhaltig gewandelt. Angesichts der zunehmenden Bedeutung des Internets als Kommunikations- und Informationsplattform, der Etablierung cross-medialer und internationaler Geschäftsmodelle und des veränderten Nutzerverhaltens muss auch das Medienkonzentrationsrecht auf den Prüfstand gestellt werden. Die Verhinderung vorherrschender Meinungsmacht ist eine verfassungsrechtliche Vorgabe und die Zielsetzung jeder medienspezifischen Konzentrationskontrolle. Wie aber Meinungsmacht definiert wird, wie sie entsteht und wie sie zu messen ist, sind nur einige Fragen, die durch den Wandel der Medienbranche und der Mediennutzung neu diskutiert werden müssen.

Das aktuelle Konzentrationsrecht knüpft beim bundesweit verbreiteten Fernsehen an. Es stammt aus einer Zeit, in der Medieninhalte nicht im heutigen Maße konvergent waren und Crossmedialität technische Grenzen hatte. Gerade in Zeiten der Konvergenz sind medienübergreifende Zusammenschlüsse aus publizistischen und wirtschaftlichen Gründen angezeigt. Die neuen Möglichkeiten stellen die Medienregulierung vor neue Herausforderungen. Es geht darum, Regulierungsgerechtigkeit herzustellen und konvergierenden Medien einen angemessenen Regulierungsrahmen zu geben, der Vielfalt wahrt ohne unternehmerische Freiheiten über Gebühr zu beschränken.

Zu der Frage, ob das Konzentrationsrecht in der crossmedialen Welt noch zeitgemäß ist und wie die konzentrationsrechtlichen Rahmenbedingungen angepasst werden könnten, wurde am 30. März 2009 eine Podiumsdiskussion in der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen in Berlin durchgeführt. Mit dieser Publikation möchten wir an die Veranstaltung anknüpfen. Die Diskussionsteilnehmer wurden gebeten, vertiefende Beiträge zur Zukunft des Medienkonzentrationsrechts zu verfassen. Im Anschluss an die Statements wird die Podiumsdiskussion vollständig wiedergegeben.

Den Diskussionsteilnehmern und zugleich Autoren danken wir für ihre Mitwirkung bei der anregenden und ertragreichen Diskussion sowie für die Formulierung ihrer Standpunkte. Es war uns ein wichtiges Anliegen, in die kontroverse und vielschichtige Debatte, Vertreter aus den Kreisen der wesentlich Beteiligten – Politik, Wirtschaft und Kontroll-

Vorwort

organe – einzubinden und das Thema aus deren jeweiliger Perspektive zu beleuchten. Es ist naheliegend, dass die Meinungen der Autoren nicht unbedingt auch der Haltung der Herausgeber oder der Landesregierung entsprechen.

Der vorliegende Band ist zum einen eine Bestandsaufnahme der aktuellen Debatte, liefert zum anderen aber auch Zwischenergebnisse auf dem Weg zu einem neuen Medienkonzentrationsrecht. Wir hoffen, mit dieser Veröffentlichung Impulse hierfür geben zu können.

Düsseldorf und Köln, im Oktober 2009

*Andreas Krautscheid
Rolf Schwartmann*